

XIX. GP.-NR
Nr. **606** **/J**
1995 -02- 15 **ANFRAGE**

der Abgeordneten DDr. Niederwieser
und Genossen
an den Bundesminister für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
betreffend Verdacht neonazistischer Umtriebe an der HTL Pinkafeld

An den österreichischen Schulen wurden in der Vergangenheit überaus positive Aktivitäten gesetzt, um der Aufgabe der österreichischen Schule, zur Demokratie und ihren Werten zu erziehen, gerecht zu werden. Gerade deshalb verdienen es Österreichs SchülerInnen und LehrerInnen nicht, wenn sie durch Aussagen und Handlungen einer rechtsextremen Minderheit in ein schlechtes Licht geraten.

An der Höheren Technischen Lehranstalt in Pinkafeld, der ab Oktober 1994 ein Fachhochschullehrgang für Gebäudetechnik angeschlossen ist, häufen sich, so die Mitteilungen von seiten einiger Lehrer wie Schüler, Aktivitäten, die durchaus den Verdacht auf neonazistische Umtriebe zulassen.

Am 29. Jänner 1994 wurde die Technische Burschenschaft Marko-Germania zu Pinkafeld ins Leben gerufen, die es sich zur Aufgabe stellt, burschenschaftliches Gedankengut an der neugegründeten Fachhochschule wie an den beiden obersten Lehrgängen der Höheren Technischen Lehranstalt zu vertreten.

Dies geht aus einer Festschrift hervor, die inhaltlich vor allem dadurch auffällt, daß ein Autor Jürgen Hatzenbichler seinen Beitrag leistet.

"... der Kärntner Jürgen Hatzenbichler tritt seit 1990 in den Vordergrund des rechtsextremen FPÖ-Umfelds", vermerkt das RE-Handbuch des DÖW. Hatzenbichler arbeitet als Redakteur der Neuen Freien Zeitung und der AULA und war zumindest in der Gründerphase der NF (Nationalistische Front), die 1985 150 Mitglieder zählte und die wohl am straffsten organisierte Neonazi-Partei war, dabei, deren österreichisches Pendant Nationale Front in Kärnten mitaufzubauen. Weitere rechtsextreme Aktivitäten des Genannten sind unter anderem bei Wolfgang Purtscheller (Aufbruch der Völkischen, 1993) nachzulesen.

An den eingangs genannten Aktivitäten sollen dem Vernehmen nach Lehrpersonen, die an der HTL Pinkafeld unterrichten, involviert sein. Aussagen über "neonazistische Umtriebe" an der

HTL Pinkafeld, die in mündlicher und schriftlicher Form von Lehrern und Schülern bereits dem DÖW vorliegen, geben Anlaß zu ernstlicher Sorge, umso mehr als bisher nicht bekannt ist, ob und in welcher Form die Schulaufsichtsbehörden in diesem Fall bereits aktiv geworden sind.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten daher nachstehende

Anfrage:

1. Sind Ihrem Ministerium Informationen über rechtsextreme Aktivitäten im Umfeld der HTL Pinkafeld zugegangen bzw. bekannt?
2. Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen wurden daraufhin veranlaßt?
3. Sind im Zusammenhang mit den genannten Vorfällen Anzeigen oder Disziplinarverfahren gegen Lehrer dieser Schule erstattet bzw. eingeleitet worden?
4. Wenn ja, mit welchen Konsequenzen haben diese Lehrpersonen zu rechnen?
5. Liegen dem Bundesministerium Informationen über Disziplinarverfahren oder Strafverfahren gegen Lehrer anderer österreichischer Schulen wegen rechtsextremer, neonazistischer oder rassistischer Äußerungen oder Handlungen vor?
6. Wenn ja, welche Schulen sind davon betroffen?